

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 88 (2013)  
**Heft:** 7-8

**Artikel:** Biel : Armee hilft im Sturm  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-716717>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Bild: Müller

Der Fotograf schreibt: «Das Foto machte ich etwa eine Minute vor der Katastrophe. Das Unwetter kam innert kürzester Zeit.»

## Biel: Armee hilft im Sturm

180 Kader und Soldaten leisteten am Eidgenössischen Turnfest in Biel unmittelbar nach dem Unwetter vom 20. Juni 2013 Hilfe. Sie unterstützten die Betreuung und Evakuierung von Verletzten und halfen die Nacht über bei den Aufräum- und Instandstellungsarbeiten.

### AUGENZEUGENBERICHTE VON DER UNWETTERKATASTROPHE AM EIDGENÖSSISCHEN TURNFEST IN BIEL

Unmittelbar nach dem Unwetter leisteten rund 80 Kader und Soldaten einer Sanitätskompanie, die aktuell im Seeland in einem Wiederholungskurs sind, spontan Hilfe.

Dabei kamen die Ärzte des Verbandes sowie die Sanitäts- und Rettungswagen bei der Betreuung und Evakuierung von Verletzten zum Einsatz.

Weitere Angehörige der Sanitätskompanie verteilten mehrere hundert Wolldecken und unterstützten die nächtlichen Aufräum- und Instandstellungsarbeiten.

Die rund 100 Armeeangehörigen, die planungsgemäss für den Betrieb der Infrastruktur des Turnfests, Transporte und die Verkehrsregelung im Einsatz standen, wurden im Verlaufe des Abends aus dem Unwettereinsatz abgezogen, damit sie ordent-

lich den Betrieb des Turnfests unterstützen können. Seit Beginn des Einsatzes am 13. Mai 2013 hat die Armee rund 1500 Diensttage für das Turnfest geleistet.

*Soweit der offizielle VBS-Bericht aus dem Führungsstab der Armee.*

Das Bild auf dieser Seite stammt von unserem Redaktor Mathias Müller, der am Unglückstag in Magglingen oberhalb von Biel noch die Spitzensportler-RS führte.

Müller schreibt: «Das Foto machte ich etwa eine Minute vor der Katastrophe. Das Unwetter kam innert kürzester Zeit. Wie eine Wand zog der Sturm von Westen her über den See. Die Wasseroberfläche formte sich unter einer grossen Böe einem Twister ähnlich. Bei Ipsach verliess diese Böe das Wasser, wobei sich die Luft durch den auf-

gewirbelten Staub augenblicklich graubraun färbte. Wir konnten von Magglingen aus sehen, wie Zelte aus dem Boden gerissen wurden.»

Und weiter: «Unser Sohn hatte zu dieser Zeit Training in Magglingen in einem Zelt. Achtjährige Buben weinten, weil der Lärm durch den Sturm derart stark war. Mein Sohn erklärte, dass dies auf keinen Fall das Ende der Welt sei, da dieses gemäss seinem Wissensstand viel später komme.»

Und Müller urteilt: «Ich glaube nicht, dass man den Organisatoren einen Vorwurf machen kann. Das Naturschauspiel ging derart schnell und war von einer ungewohnten Heftigkeit. 10 Minuten vorher sassen wir noch bei Sonnenschein auf dem Balkon im Grandhotel in Magglingen.» ■